

Anpassen an IGV PO

Inhalt

9.2.1	2 Tonnen	Seite 2
9.2.2	2 Tonnen rückwärts	Seite 4
9.2.3	3 Tonnen	Seite 6
9.2.4	einfache Slalom	Seite 8
9.2.5	Parallelsalom	Seite 9
9.2.6	Rückwärtssalom	Seite 11
9.2.7	Becher umsetzen	Seite 12
9.2.8	Sidepass	Seite 13
9.2.9	Brücke	Seite 15
9.2.10	Tor	Seite 16
9.2.11	Pferch	Seite 18
9.2.12	Glockengasse	Seite 20
9.2.13	Krug	Seite 21
9.2.14	Stange aufnehmen	Seite 22
9.2.15	Stange abstellen	Seite 23
9.2.16	Ring stechen	Seite 24
9.2.17	Sprung	Seite 25
9.2.18	Geländeschwierigkeit / Billard / Hügel	Seite 26
9.2.19	Wassergraben	Seite 27
9.2.19	Kiesbett / Gummimatte / Teppich	Seite 28
9.2.20	Gangstrecke	Seite 29

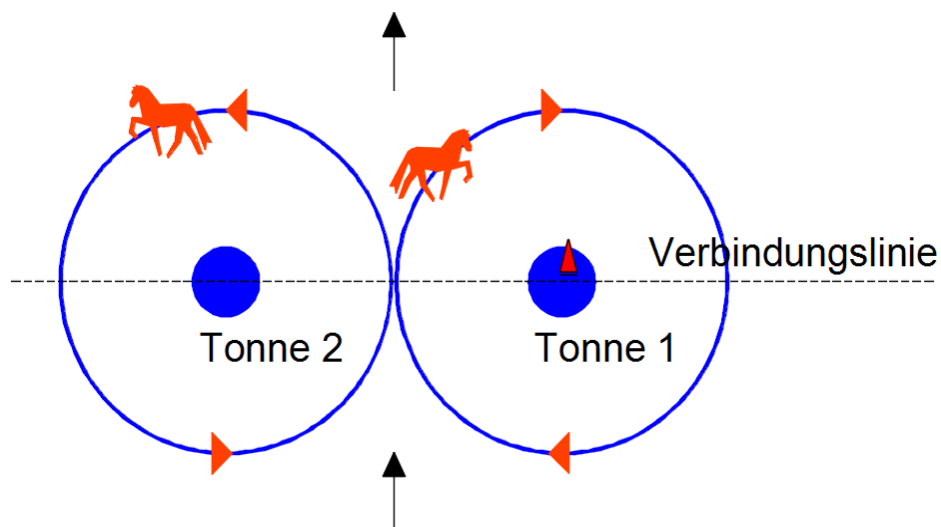
9.2.1

2 Tonnen (L, M, S)

Um die Tonnen wird eine liegende Acht geritten (siehe Grafik), bei der die Tonnen (nicht zwingend) zentriert im jeweiligen Kreis liegen sollen. Das Paar kommt zwischen die beiden Tonnen geritten und umrundet zuerst die rechte Tonne, zeigt einen Handwechsel an der Verbindungslinie und umrundet die linke Tonne.

Höchster Anspruch dabei wäre, die Acht möglichst symmetrisch zu reiten – unabhängig von ihrer Größe. In Klasse S wird die 6 Meter Volte angestrebt.

Anritt /Abritt im 90 Grad Winkel auf die verbindende Linie zu oder von ihr weg.



GWL	6 m Trab oder 4-Takt Variante
GWM	6 m 4 -Takt Variante
GWS	6 m 4-Takt Variante

Richtschwerpunkt:

- Symmetrie
- Linienführung
- Takt
- Stellung / Biegung
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Qualität des Umstellens
- nicht korrigiertes Verreiten im Hindernis führt zur Note 0

Speedtrail:

beliebige Gangart

Umwerfen von Tonnen jeweils + 5 Sekunden

Worauf der Reiter achten sollte:

- kein Verwerfen
- kein Ausfallen der Hinterhand
- beide Kreise gleich groß
- kein schräges durchreiten der verbindenden Linie

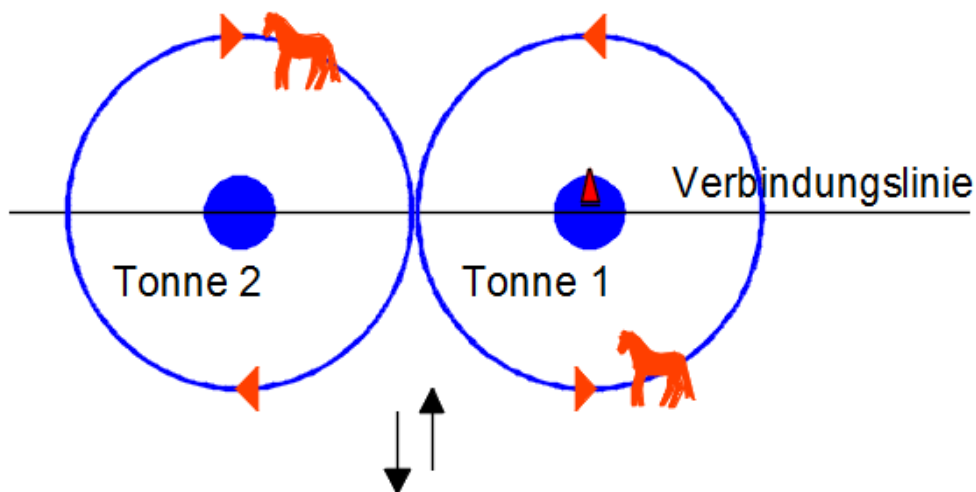
9.2.2

2 Tonnen rückwärts (S)

Dieses Hindernis kann (zur Ausführung) in Kombination mit Hindernis 9.2.1 ausgeschrieben werden mit 6 Meter Abstand, oder als getrenntes Hindernis mit dem Tonnenabstand von 4 Metern. Es gibt immer 2 getrennte Noten.

Im Anritt muss die verbindende Linie zwischen den beiden Tonnen überritten werden und direkt danach aus dem rassetypischen Gang eine Haltparade ausgeführt werden. Die Tonnen werden rückwärts (erst die rechte dann die linke Tonne) umrundet. Das Hindernis gilt als beendet/absolviert, wenn die verbindende Linie nach umrunden der zweiten Tonne mit allen vier Füßen überritten wurde. Halten und im rassetypischen Gang anreiten.

Anritt /Abritt im 90 Grad Winkel auf die verbindende Linie zu bzw. von ihr weg.
Beim Rückwärts dürfen die Kreise auch enger geritten werden (Ellipsen).



GWL	keine Tonnen rückwärts
GWM	keine Tonnen rückwärts
GWS	4 - 6 m diagonales Rückwärtstreten

Richtschwerpunkt:

- Anritt / Abritt
- Stellung / Biegung
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Qualität des Umstellens
- nicht korrigiertes Verreiten im Hindernis führt zur Note 0

Dieses Hindernis ist für den Speedtrail nicht geeignet.

Worauf der Reiter achten sollte:

- kein Verwerfen
- kein laterales Treten
- Ziel ist eine flüssig gerittene Rückwärtsbiegung

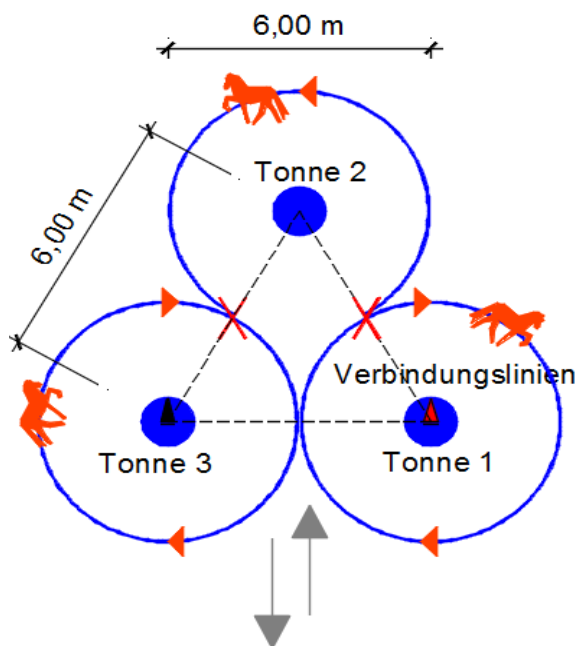
9.2.3

3 Tonnen (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus einem gleichseitigen Dreieck, an deren 3 Scheitelpunkten jeweils eine Tonne steht, welche in der Reihenfolge der grafischen Darstellung geritten wird (rechts, oben, links). Die Tonnen müssen dabei nicht zentriert im jeweiligen Kreis liegen.

Höchster Anspruch dabei wäre die Tonnen möglichst symmetrisch zu umrunden. Woraus sich ergibt, dass die Verbindungslinien immer mittig überritten werden.

Anritt /Abritt im 90 Grad Winkel auf die Verbindungslinie der 1. und 3. Tonne zu, bzw. von ihr weg.



GWL	6 m Schritt *
GWM	6 m 4-Takt Variante
GWS	6 m 4-Takt Variante

Richtschwerpunkt:

- Symmetrie
- Anritt / Abritt
- Takt
- Stellung / Biegung
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Qualität des Umstellens
- nicht korrigiertes Verreiten im Hindernis führt zur Note 0

Speedtrail:

beliebige Gangart

Umwerfen von Tonnen jeweils + 5 Sekunden

* das Hindernis kann bei Klasse L jederzeit (aus Übungszwecken) schon im Trab oder 4-Takt Variante geritten werden, das führt aber nicht zu einer höheren Note.

Worauf der Reiter achten sollte:

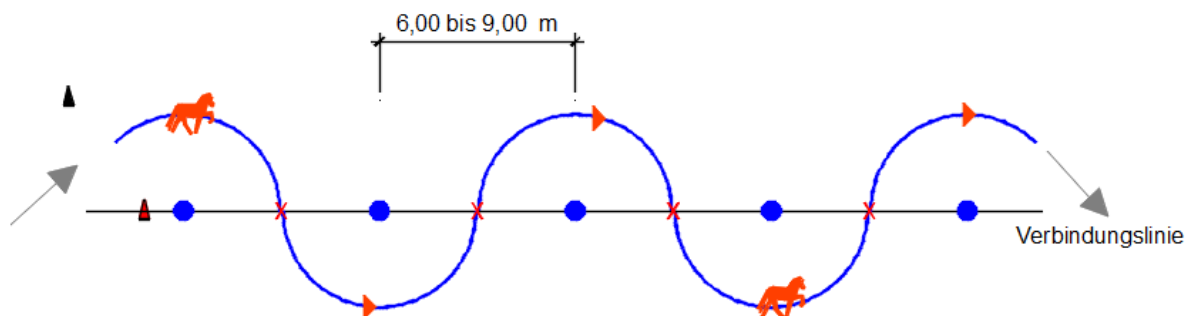
- *kein Verwerfen*
- *kein Ausfallen der Hinterhand*
- *alle drei Kreise gleich groß*
- *kein schräges durchreiten der verbindenden Linien*

9.2.4

Einfacher Slalom (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus mindestens 4 Stangen (Höhe ca. 1,50 -2 Meter), die nicht fest im Boden verankert sind und in einer geraden Linie aufgestellt werden. Anfang und Ende sind durch die rot-weißen Markierungen gekennzeichnet.

Höchster Anspruch dabei wäre, alle Bögen in größtmöglicher Symmetrie zu reiten. Die Bögen dürfen auch etwas flacher, also nicht als halbe Vollen geritten werden. Bei entsprechender Qualität in Biegung und Takt führt dies nicht zu einer Reduzierung der Note.



GWL	9 m Abstand Trab oder 4-Takt Variante
GWM	9 m 4-Takt Variante
GWS	6 m 4-Takt Variante

Richtschwerpunkte:

- Symmetrie, nicht zu „Bauchig“
- Umstellen der Biegung/ Stellung mittig zwischen den Stangen
- Takt
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Nicht korrigiertes Verreiten im Hindernis führt zur Note 0

Speedtrail:

beliebige Gangart

Umwerfen von Stangen jeweils + 5 Sekunden

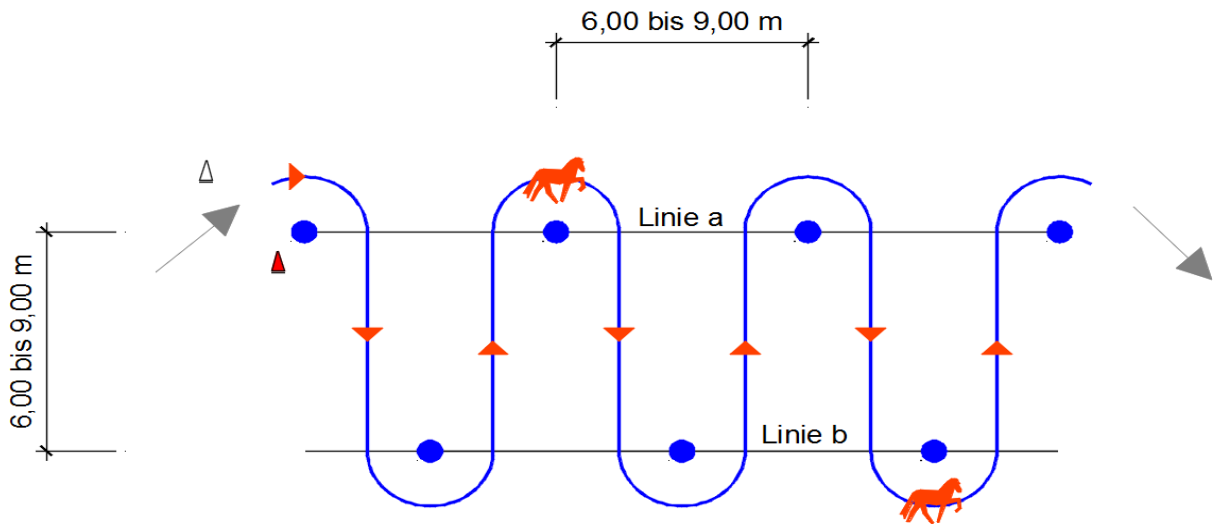
Worauf der Reiter achten sollte:

- kein Verwerfen
- Gleichmäßige Linienführung/ gleich große Bögen
- Kein Ausfallen der Hinterhand
- Gleichmäßiger Takt

9.2.5

Parallelslalom (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus zwei parallel zueinander aufgebauten Slalomreihen von mindestens fünf Stangen. Die Stangen (haben eine Höhe von ca. 2 Metern und sind nicht fest im Boden verankert). Die zwei Slalomreihen werden mittig versetzt zueinander aufgebaut und die Linien *a* und *b* (siehe Abb.) haben jeweils die gleiche Länge. Anfang und Ende sind durch die rot-weißen Markierungen gekennzeichnet.



GWL	9 m Trab oder 4-Takt Variante
GWM	9 m 4-Takt Variante
GWS	6 m 4-Takt Variante

Richtschwerpunkte:

- Symmetrie
- Umstellen der Biegung/ Stellung
- Takt
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Kein Ausfallen der Hinterhand
- Nicht korrigiertes Verreiten im Hindernis führt zur Note 0

Speedtrail:

beliebige Gangart

Umwerfen von Stangen jeweils + 5 Sekunden

Worauf der Reiter achten sollte:

- Exakte Linienführung
- Gleichmäßiger Takt
- Kontrolle der Hinterhand (Pferd korrekt an den Sitzhilfen)

9.2.6

Rückwärts Slalom (M, S)

Aus 6 Stangen (ca. 1.5 bis 2 Meter hoch) wird eine Gasse gebaut. Der Abstand der Stangen in der Länge beträgt 2.50 Meter. Die Breite der Gasse variiert nach Leistungsklasse. Der Eintritt wird rot/weiß in etwas Abstand zum Hindernis ausgeflaggt. Am Ende der Gasse befindet sich auf einer der beiden letzten Stangen ein Becher oder Hut (für Rechtshänder auf der rechten Stange, für Linkshänder links). Der Gegenstand wird je nach Leistungsklasse in entweder gerader Linie oder auf der gleichen Seite im Slalom rückwärts um die Stangen mitgenommen und auf der jeweiligen Stange vor dem Ausritt platziert. Die gewählte Hand mit dem Becher darf im Verlauf nicht getauscht werden.

GWL	Kein Rückwärtsslalom
GWM	gerade Rückwärts, Breite der Gasse 2 m
GWS	Rückwärts im Slalom, Breite der Gasse 1.50m

Richtschwerpunkte:

- Diagonales und flüssiges Rückwärtsrichten
- Übergänge und jeweils geschlossenes Stehen
- Ruhiger Kontakt zur Hand, Reitweisenkonform
- Nur GWS: Flüssige Biegung Rückwärts, geführt an Sitz und Schenkel
- Eintritt in das Hindernis bis zum Becher in 4-Takt Variante.
- Eintritt m Schritt begrenzt die Note auf max. 6
- Relevante umgeworfene Hindernisteile müssen vom Reiter wieder aufgestellt werden, sonst gilt das Hindernis als nicht bewältigt = 0 Wertung

Speedtrail:

Umwerfen von Hindernissteilen + 5 Sek. Der Becher muss abgestellt werden können und somit muss die relevante Stange vom Reiter selbst wieder aufgestellt werden. In dem Fall ohne Zeitstrafe.

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Kontrolle der Geschwindigkeit im Rückwärts*
- *Erarbeiten der Rückwärtsbiegung*

9.2.7

Becher umsetzen (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus zwei jeweils ca. 2 Meter hohen Stangen (stabil stehend, aber nicht fest im Boden verankert). Die Stangen stehen in allen Leistungsklassen im Abstand von

1.20 m. Auf einer Stange befindet sich ein Becher, Kleidungsstück oder Hut. Der Reiter kommt in der geforderten Gangart angeritten und führt die Haltparade so aus, dass das Pferd gerade zwischen den Stangen steht, mit dem Reiterknie genau auf Höhe der Stangen. Der Gegenstand wird nun vom Reiter auf der gegenüberliegenden Stange (um-)platziert.

GWL	Anritt Trab oder 4-Takt Variante, Übergang zum Schritt, zum Halt. Stangenabstand 1.20m
GWM	Anritt 4-Takt Variante, Übergang zum Schritt, zum Halt. Stangenabstand 1.20m
GWS	Anritt 4-Takt Variante, Übergang zum Halt. Über Schritt, zum Halt-Note max.6 Stangenabstand 1.20m

Richtschwerpunkte:

- Harmonischer Übergang
- Geschlossenes Halten, Stillstand
- Pferd bleibt in Haltung/Kontakt
- Relevante umgeworfene Hindernisteile müssen vom Reiter wieder aufgestellt werden, sonst gilt das Hindernis als nicht bewältigt = 0 Wertung

Speedtrail:

Umwerfen der Stange ohne „Becher“ + 5 Sek.

Umwerfen der Stange mit „Becher“ - muss vom Reiter wieder aufgestellt werden, in dem Fall ohne Zeitstrafe.

Wird der Becher nicht umgesetzt gilt das Hindernis als nicht geritten = 0 Wertung

Worauf der Reiter achten sollte:

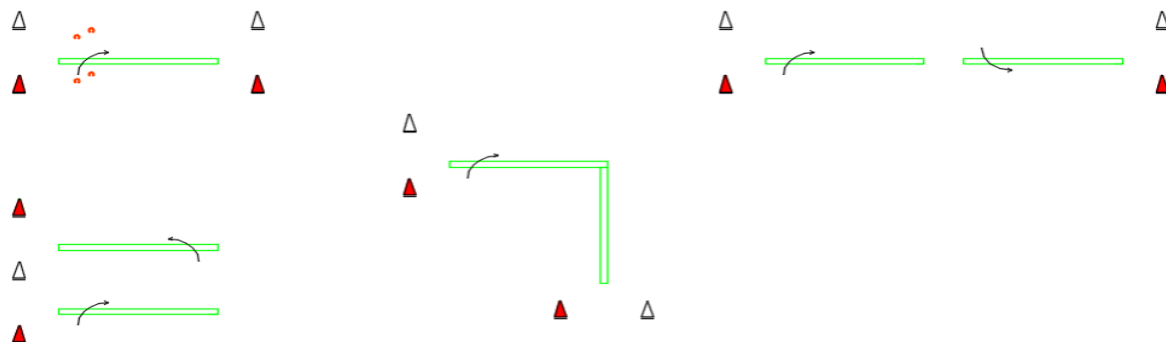
- *Harmonischer Übergang*
- *Geschlossenes Halten, Stillstand*
- *Pferd bleibt in Haltung/Kontakt*

9.2.8

Sidepass (M, S)

Das Hindernis besteht aus ein bis drei Stangen (ca. 4 m lang), welche auf einer 5-10 cm hohen Auflage liegen. Die Stangen werden entweder parallel (Abstand 2 m) oder als L bzw. Z oder hintereinander mit ca. 2.50 Meter Abstand liegend, angeordnet. Ein und Ausritt sind mit ca. 1,5 m Abstand rot/weiß markiert. Die Richtung des Seitenganges wird vorgegeben.

Der Reiter pariert vor dem Eintritt zum Schritt durch, das Pferd wird in der vorgegebenen Richtung so positioniert, dass die Stange mittig unter dem Pferd liegt und beim Überreiten nicht berührt wird. Die Stange(n) müssen sich die ganze Zeit zwischen Vorder- und Hinterbeinen befinden. Tritt das Pferd vor oder hinter die Stange, muss der Reiter an dieser Stelle korrigieren und das Hindernis korrekt beenden. Je nach Klasse wird das Hindernis im Schenkelweichen oder Travers geritten. Zum Ausreiten wird das Pferd wieder gedreht, um das Hindernis gerade im Schritt zu verlassen.



GWL	kein Sidepass
GWM	Schenkelweichen über 1 Stange
GWS	Travers über eine beliebige Anordnung von Stangen

Richtschwerpunkte:

- Anritt, Wendung zur Stange
- Flüssiges Kreuzen
- KEIN touchieren der Stange (Die Note kann bei Touchieren max. 5 betragen)
- Korrekte Stellung und Biegung
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Wendung von der Stange, Abritt
- Das Pferd muß die ganze Zeit die Stange unter dem Körper zwischen Vorder Und Hinterbeinen haben. Verlässt das Pferd die Stange und wird nicht zur selben Stelle zurück korrigiert, gilt das Hindernis als nicht bewältigt = 0 Wertung

Speedtrail:

Umwerfen oder Verschieben von Hindernissteilen +5 Sekunden.

Worauf der Reiter achten sollte:

- Korrektes An- und Abreiten
- Richtige Abstimmung, kein Kruppe voraus
- Gute Balance des Pferdes/ kann die Linie halten
- Fließendes, gutes Kreuzen

9.2.9

Brücke (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus rutschfestem Material (z.B. Holz, Gummi) von mindestens 2 m Länge, 1,2 m Breite und max. 0,2 m Höhe (Bogenbrücke max. 0,5m Höhe). Das Gelände darf nicht fixiert sein (Unfallgefahr). Das Hindernis darf im Parcours max. 2 x verwendet werden und wird stets im Schritt überquert.

Höchster Anspruch ist es, das Hindernis sauber anzureiten und dann gelassen, ohne Verzögerung, im regelmäßigen Takt zu überwinden.

GWL	Anritt Trab oder 4 Taktvariante, Überquerung im Schritt
GWM	Anritt Trab oder 4 Taktvariante, Überquerung im Schritt
GWS	Anritt Trab oder 4 Taktvariante, Überquerung im Schritt

Richtschwerpunkt:

- Gelassenheit
- Takt
- Anritt / Abritt, harmonische Übergänge
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung

Speedtrail:

Beliebige Gangart, nicht überspringen! Alle 4 Pferdebeine müssen zumindest 1x die Brücke berühren/betreten, ansonsten gilt das Hindernis nicht als bewältigt = Disqualifikation

Worauf der Reiter achten sollte:

- *innerhalb der rot/weißen Markierung muss das Pferd im Schritt sein und bleiben*
- *leichtes absenken des Halses zur Erkennung des Hindernisses ist in Ordnung, deutlicheres Absenken führt aber nicht zu einer besseren Note.*

9.2.10

Tor (M, S)

Das Tor sollte stabil aus Holz und/ oder Metall gefertigt und ca. 2 Meter breit sein. Die Seitenteile sollten ca. 1,30 Meter hoch sein und müssen stabil genug sein, das Tor sicher halten zu können. Die nötige Stabilität kann auch durch zusätzliches Beschweren des Standfußes erreicht werden. Als Verschluss eignen sich Metall- oder Holzbügel, oder Schlaufen aus unterschiedlichen Materialien.

Das Pferd kommt in der, der Leistungsklasse entsprechenden Gangart, im 90 Grad Winkel auf das Hindernis zu.

Kurz vor dem Tor erfolgt ein Übergang in den Schritt.

Mit einer viertel Vorhandwendung wird das Pferd parallel zum Tor positioniert.

Das Pferd steht geschlossen und so, dass der Reiter das Tor mühelos öffnen kann.

Das Tor wird nun ohne es loszulassen durchritten

Das Pferd wird auf der anderen Torseite erneut parallel zum Hindernis positioniert so dass der Reiter das Tor mühelos wieder verschließen kann.

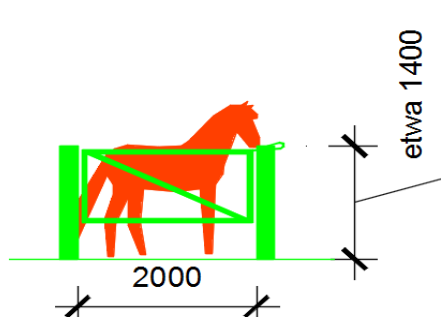
Das Pferd wird auf der Hinterhand eine Vierteldrehung gewendet um in einem 90 Grad Winkel vom Hindernis wegzureiten.

Je nach Parcourskizze kann das Durchreiten des Hindernisses vorwärts oder rückwärts gefordert werden.

Der Reiter hat die Wahl unter 2 Vorwärts- und 2 Rückwärtsvarianten,

Das feste Tor kann auch durch ein Seiltor ersetzt werden.

Dies muss in der Parcourskizze klar festgelegt sein.



GWL	kein Tor
GWM	Tor vorwärts
GWS	Tor vorwärts und rückwärts möglich

Richtschwerpunkte:

- Pferd konstant an den Hilfen
- Geschlossenes Stehen und in Haltung
- Fein dosierbare Bewegungen des Pferdes
- Ruhiger, souveräner Ablauf ohne Loslassen des Tores
- Wird das Tor losgelassen, kann die Note nur noch maximal 5 betragen
- Das Tor sollte ausschließlich von der Reiterhand berührt werden
- Pferd muss Toröffnung stets verdecken
- Anritt, Abritt

Speedtrail:

Bei Verschieben oder Umwerfen von Hindernisteilen +5 Sekunden und das Tor muss vom Reiter wieder so positioniert werden, dass es geschlossen werden kann. Ansonsten gilt das Hindernis als nicht bewältigt (Disqualifikation)

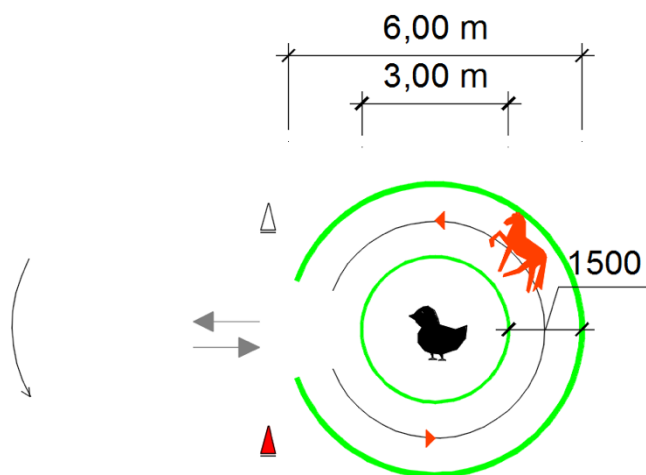
Worauf der Reiter achten sollte:

- *durchgängig ruhiger Gehorsam des Pferdes*
- *Feine Abstimmung der Hilfen*
- *Pferd wird nicht eilig*
- *Korrektes auf der Hinterhand Abwenden beim Abritt*
- *Tor nur weit wie nötig öffnen*

9.2.11

Pferch (L, M, S)

Der Pferch ist ein Zirkel von sechs Metern Gesamtdurchmesser, mit einem Eingang von ca. 2 Metern Breite. Die Mitte bildet ein weiterer Kreis mit einem Durchmesser von drei Metern. Die Reitspur beträgt damit 1,50 Meter. Das Innere des kleinen Zirkels kann phantasievoll dekoriert werden. Die rot-weißen Markierungen befinden sich direkt am Eingang des Hindernisses. Aus der jeweiligen Parcourskizze ist zu entnehmen ob das Hindernis nur in eine Richtung oder in beiden Richtungen zu absolvieren ist. Ist das Hindernis in beiden Richtungen zu reiten, wird der Handwechsel außerhalb des Hindernisses den Leistungsklassen entsprechend geritten. Die gewählte Gangart muss im gesamten Hindernis beibehalten werden.



GWL	im Schritt, Wendung als halbe Volte
GWM	im Schritt oder 4-Takt Variante, Wendung als halbe Volte
GWS	im Schritt oder 4-Takt Variante, Wendung als Schrittpirouette

Wird in den Klassen GWM und GWS die Gangart Schritt gewählt, ist die zu erreichende Maximalnote 6.

Richtschwerpunkt:

- Flüssiges, taktmäßiges Reiten
- Korrekte Stellung und Biegung
- Die Wendungen fließen mit in die Bewertung ein

Speedtrail:

beliebige Gangart. Umwerfen oder Verschieben von Hindernissteilen +5 Sekunden.

Worauf der Reiter achten sollte:

- Anritt sinnvoll wählen um den Fluss zu erhalten
- Qualität und Takt der Gangart erhalten
- Besonders auf Stellung und Biegung achten
- Die der Leistungsklassen entsprechende Wendung so platzieren, dass der Eintritt gelingt

9.2.12 (L, M, S)

Glockengasse

Das Hindernis besteht aus 2 Stangen von etwa 4 Metern Länge welche 5 cm min. bis max. 60 cm über dem Boden liegen und eine Gasse bilden. Am rechten Ende der Gasse ist ein Glöckchen in etwa 2 Meter Höhe angebracht. Die Begrenzung wird je nach Leistungsklasse entweder als gerade Gasse oder als Stangen L gelegt. Der Eintritt in das Hindernis wird mit rot-weißen Markierungen gekennzeichnet. Der Reiter macht den Übergang zum Schritt vor der Markierung, reitet zur Glocke und hält dort so an, dass er die Glocke leicht erreichen und läuten kann. In der Klasse S darf die 4-Takt Variante für eine höhere Note bis exakt zum Halt an der Glocke beibehalten werden.

GWL Eintritt im Schritt, Vorwärts raus. Breite der Gasse 150 cm

GWM Eintritt im Schritt. Breite der Gasse 150 cm

GWS 4-Takt Variante oder Eintritt im Schritt (dann Maximalnote 6).
Breite der Gasse als L 120 cm

Richtschwerpunkte:

- Qualität des Übergangs
- Fluss, Takt, Losgelassenheit
- Halt (geschlossen) und Stillstand
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Hörbares Läuten der Glocke
- Übergang zum Rückwärts
- Diagonales Treten
- Linienführung
- Touchieren der Gasse Maximalnote 5, Raustreten Maximalnote 4

Speedtrail:

Umwerfen von Hindernisteilen +5 Sekunden

Glocke wird nicht geläutet, Disqualifikation

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Begrenzung, Stangen nicht berühren*
- *Geschlossenes, ruhiges Stehen*
- *Glocke deutlich läuten*
- *Flüssiges, diagonal tretendes Rückwärts*
- *Ecke des L als Rückwärtsbiegung reiten*

9.2.13

Krug (L, M, S)

Benötigt wird ein standfester Gegenstand (Tisch, Tonne), mind. 1,20 m hoch, von welchem sicher ein Krug oder etwas Vergleichbares hochgehoben und wieder abgestellt werden kann. Der Reiter kommt in der geforderten Gangart angeritten, zeigt einen guten Übergang zum Halt, nach welchem das Pferd geschlossen und ruhig stehen sollte und den „Tisch“ nicht berührt. Der Krug wird deutlich und mindestens auf Schulterhöhe des Reiters angehoben und danach wieder zurückgestellt. Das Pferd sollte bis zum Abritt in der jeweiligen Gangart stillstehen.

GWL	Übergang aus Trab oder 4-Takt Variante über Schritt zum Halt
GWM	Übergang aus 4-Takt Variante über Schritt zum Halt
GWS	Übergang direkt aus 4-Takt Variante zum Halt

Richtschwerpunkte:

- Qualität des Übergangs
- Geschlossenes Halten/ Stillstand
- Position zum Hindernis
- passende, der Reitweise entsprechenden Anlehnung
- Wird der Krug nicht angehoben gilt das Hindernis als nicht geritten = 0 Wertung. Dies gilt auch für Umwerfen und nicht wieder aufstellen des Tisches.

Speedtrail:

Bei Verschieben von Hindernisteilen + 5 Sekunden

Wird der Krug nicht angehoben gilt das Hindernis als nicht geritten und führt zur Disqualifikation. Dies gilt auch für umwerfen und nicht wieder aufstellen des Tisches.

Worauf der Reiter achten sollte:

- *An- und Abritt gerade*
- *Pferd/Reiterbein dürfen den Tisch nicht berühren*
- *Halt etwa auf Höhe des Reiterknies*
- *Weiche Übergänge*
- *Geschlossenes, ruhiges Stehen*
- *Krug deutlich anheben*

9.2.14

Stange Aufnehmen (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus einer Tonne oder Fass mit stabilem Stand indem eine 2,00-3,00 Meter lange Stange (idealerweise Holz) mit ca. 2,50 cm Durchmesser steht.

Der Reiter reitet in der vorgeschriebenen Gangart an dem Fass vorbei und nimmt die Stange auf. Gelingt dies nicht gleich, ist einmaliges umrunden des Fasses erlaubt. Die Stange kann mit links oder rechts aufgenommen werden. Reitet man mit der Stange in der linken Hand muss gegebenenfalls der „Stier“ entsprechend gedreht werden.

Nach Aufnehmen der Stange, Ring und Abstellen können in der GWS mehrere Hindernisse vor dem Abstellen der Stange verlangt werden.

GWL Schritt

GWM 4-Takt Variante, Schritt ist möglich, jedoch Maximalnote 5

GWS 4-Takt Variante,

Stange kann durch weitere Hindernisse mitgenommen werden.

Richtschwerpunkte:

- Stange nicht aufnehmen oder fallen lassen und nicht aufheben führt zur Disqualifikation, außer wenn „Aufnehmen-Ring stechen-Abstellen“ ein Hindernis/eine Note ist. In dem Fall wird nur EIN Hindernis ausgelassen, was zu einer 0 Wertung für dieses Hindernis (gesamte Stierlinie) führt.
- Bei GWM Schritt möglich – Maximalnote 6
- Beibehaltung von Takt und Geraderichtung
- Souveränes Handhaben der Garrocha/Stange
- Pferd behält die Haltung/Anlehnung bei

Speedtrail:

Umwerfen des Fasses + 5 Sek.

Stange muss mit Ring im Fass abgestellt werden ansonsten erfolgt eine **Disqualifikation**

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Rechtzeitig die Zügel in eine Hand nehmen*
- *Vorausschauend reiten*
- *Stange in der Hand gut balancieren*

9.2.15

Stange Abstellen (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus einer Tonne oder Fass mit stabilem Stand in die die Stange abgestellt wird. Der Reiter reitet in der vorgeschriebenen Gangart an dem Fass vorbei und stellt die Stange darin ab. Gelingt dies nicht gleich, ist einmaliges umrunden des Fasses erlaubt.

Fällt die Stange beim Abstellen aus dem Fass oder fällt das Fass mit um, muss beides vom Reiter aufgestellt werden und die Stange vom Pferd aus (!) wieder in das Fass gestellt werden ansonsten bekommt er eine 0 Wertung.

GWL	Schritt
GWM	4-Takt Variante, Schritt ist möglich, jedoch Maximalnote 5
GWS	4-Takt Variante

Richtschwerpunkte:

- Flüssiges Abstellen
- Takt, Anlehnung
- Abstellen der Stange mit dem HINTEREN Ende in die Tonne

Speedtrail:

Fällt die Stange beim Abstellen aus dem Fass oder fällt das Fass mit um, muss beides vom Reiter aufgestellt werden und die Stange vom Pferd aus (!) wieder in das Fass gestellt werden.

Ansonsten **Disqualifikation**

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Früh genug die Stange drehen um sie mit dem hinteren Ende abzustellen*
- *Zureitende Linie gut planen*

9.2.16

Ring stechen mit Garrocha (L, M, S)

Das Hindernis besteht aus einer Stierattrappe an der mit einer Halterung/Magnet ein Ring von mind. 15 cm befestigt ist. Der Reiter kommt in der geforderten Gangart angeritten und nimmt mit der Spitze der Stange/Garrocha den Ring auf. Wird der Ring nicht aufgenommen kann das Hindernis nicht mit einer höheren Note als 5 bewertet werden.

Das Hindernis kann auch als EIN Hindernis bestehend aus: Garrocha aufnehmen-Ring stechen-Garrocha-abstellen ausgeschrieben werden. Dann darf die Linie zwischen den Hindernisteilen nicht gekreuzt werden.

GWL	Schritt
GWM	4-Takt Variante, Schritt ist möglich, jedoch Maximalnote 5
GWS	4-Takt Variante

Richtschwerpunkte:

- Souveränes Handhaben der Garrocha
- Takt/Gleichmaß der Gänge
- Ringstechen, Ring NICHT aufgenommen = max. Note 5
- Ringstechen- nur ein Versuch möglich

Speedtrail:

Ringstechen - 10 Sek.(Bonus)

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Gut vorbereitet auf der „Stierlinie“ anreiten*
- *Rechtzeitig die Zügel einer Hand haben*
- *Darauf achten das die Garrocha passend steht, andernfalls den Parcoursdienst bitten sie gut erreichbar hinzustellen. Selbst Platzieren ist nicht erlaubt.*

9.2.17

Sprung (S)

Das Hindernis sollte aus geeigneten Materialien bestehen, wie z.B. Stangen, Strohbällen, Natursprung (Baumstamm). Eine Sprunghöhe von 40 cm darf nicht überschritten werden.

Das Hindernis wird idealerweise mittig im 90 Grad Winkel und möglichst im Galopp angeritten.

GWL	kein Sprung
GWM	kein Sprung
GWS	Sprung aus beliebiger Gangart

Richtschwerpunkt:

- kontrolliertes, harmonisches Anreiten und Überwinden des Sprunges ohne Touchieren oder Abwurf
- Tempokontrolle nach dem Sprung und harmonische Rückführung in die 4-Takt Variante
- Geschmeidiger und dynamischer leichter Sitz
- Keine störende Hand
- Weder vor noch nach dem Sprung Kreuzgalopp, sonst Maximalnote 5

Speedtrail:

Abwurf der Stangen +5 Sekunden

Worauf der Reiter achten sollte:

- *vorausschauendes Anreiten des Sprunges*

- *Passender Zeitpunkt für das Angaloppieren und angemessenes Tempo wählen.*

9.2.18

Geländeschwierigkeit: Billard/Wall/Hügel (M, S)

Die Idee dieses Hindernisses ist es, zu sehen wie vertrauensvoll das Pferd Geländeschwierigkeiten angeht und bewältigt. Dem Veranstalter steht es frei jegliche Art von Hügel (Wall) als Geländeschwierigkeit zu verwenden. Außerdem können Stufen (auch mehrere Stufen sind erlaubt), bei denen ein Höhenunterschied überwunden werden muss oder ein Billard (ein Quader auf den man hinauf- und von dem man herunter springen muss) verwendet werden. Die Stufenhöhe beim Billard und der Geländestufen sollten ca. 40 cm betragen.

In der Ausschreibung wird die Gangart an die jeweilige Geländeschwierigkeit angepasst, wobei in der mittleren Klasse dem Schritt der Vorzug gegeben werden sollte.

GWL	Keine Geländeschwierigkeiten
GWM	vorzugsweise Schritt - je nach Schwierigkeit
GWS	der Veranstalter bestimmt die Gangart angemessen am Schwierigkeitsgrad

Richtschwerpunkte:

- Vertrauen und Gelassenheit des Pferdes
- Unterstützung, Harmonie im Sitz des Reiters

Speedtrail:

Einhalten der vorgegebenen Wegstrecke

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Pferd ist mit Geländeschwierigkeiten vertraut*
- *gute Balance von Reiter und Pferd*
- *umsichtiges reiten*

9.2.19

Wassergraben (M, S)

Der Wassergraben kann ein befestigter Naturgraben oder ein künstlicher Graben, oder ein „bereitbarer“ Kunststoffgraben aus dem Springsport sein. Die Wassertiefe darf ca. 40 cm nicht überschreiten. Das Pferd soll den Wassergraben ohne Zögern vertrauensvoll durchqueren.

GWL	Kein Wassergraben
GWM	Schritt
GWS	Schritt

Richtschwerpunkte:

- Gelassen, ohne zögern
- Beibehalten von Fluss und Takt
-

Speedtrail:

Einhalten der vorgegebenen Wegstrecke

Worauf der Reiter achten sollte:

- Vertrauen des Pferdes durch unbekannte/künstliche Wasserstellen zu gehen

9.2.20

Kiesbett / Gummimatte / Teppich (L, M, S)

Das Hindernis ist im Schritt zu überwinden, Übergänge bei den rot/weißen Markierungen. Abgefragt wird das Vertrauen des Pferdes über unbekannte und ungewöhnliche Untergründe zu gehen. Abmessungen: 2 Meter Breite und 3 bis 5 Meter Länge.

GWL	Schritt 2 Meter Breite/ 3-5 Meter Länge
GWM	Schritt 2 Meter Breite/ 3-5 Meter Länge
GWS	Schritt 2 Meter Breite/ 3-5 Meter Länge

Richtschwerpunkte:

- Gelassenheit/ Vertrauen des Pferdes
- Übergänge

Speedtrail:

Einhalten der vorgegebenen Wegstrecke

9.2.20

Kiesbett / Gummimatte / Teppich (L, M, S)

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Korrektter An/Abritt*
- *Gleichmäßiger Schritt*
- *Gelassene Haltung*

9.2.21

Gangstrecke (L, M, S)

Das Hindernis Gangstrecke ist eine ca. 50 bis 60 m lange, gerade Strecke mit ein oder zwei Biegungen am Anfang und / oder Ende. Über die Gangstrecke muss die, für den Trail ausgewählte Gangart beibehalten und in bestmöglicher Manier gezeigt werden.

In Klasse L wird es toleriert, wenn das Pferd in freier Haltung geht. Um jedoch eine Note über 5,5 zu erreichen, muss das Pferd in Haltung und passender, der Reitweise entsprechenden Anlehnung laufen. Spätestens in Klasse S muss erkennbar sein, dass das Pferd vom Reiter in Form gebracht werden kann.

Höchster Anspruch ist es, takt sicher – auch durch die Biegungen – harmonisch und mit geschmeidiger Bewegung, sowie mit guter Energie und gutem Fluss durch das Hindernis Gangstrecke zu reiten.

GWL	Trab oder 4-Takt Variante
GWM	4-Takt Variante
GWS	4-Takt Variante

Richtschwerpunkte:

- Takt
- Harmonie
- Losgelassenheit
- Energie

Speedtrail:

Kein Hindernis Gangstrecke

Worauf der Reiter achten sollte:

- *Wahl des idealen Tempos*
- *Eintritt in die Gangstrecke bereits in bestmöglicher Form*